

„Wir können nicht zaubern“

Eine Spezialfirma rückt den Graffiti am Ruhlaer Gymnasium zu Leibe

VON PETER ROSSBACH

RUHLA. „Da muss man ein Gefühl dafür entwickeln“, sagt Alfred Dahle, legt die Schutzkleidung an und bringt das Spezialgerät, eine Art Sandstrahler, in Gang. Erst mal nur mit einem Druck von 0,8 bar schießt die Spezialchemie vorn aus dem Schlauch in der Hand von Dah-

le. Und wie von Zauberhand beginnt die Graffiti-Farbe zu weichen. „Je nachdem wie es läuft, merke ich dann, ob ich den Druck erhöhen oder ob ich länger auf eine Stelle sprühen darf“, sagt Dahle. Das Ziel ist es ja, die Graffitifarbe zu entfernen und nicht auch die darunter liegende Wandfarbe vom Putz zu holen. „Das gelingt nicht immer“.

Am Wochenende hatten Graffiti-Vandalen die Stadt Ruhla heimgesucht. Bushaltestellen, die Skulptur auf dem Markt, ein Wohnhaus hatten sie besprüht. Besonders heftig schlugen die Unbekannten aber am Gymnasium zu. Während die Reinigung etwa von den Glasflächen der Eingangstür kein Problem darstellt, war es aber beim Holz der

Tür und vor allem eben von der Fassade des denkmalgeschützten Gebäudes nicht so einfach. Glasflächen gehen in Handarbeit mit der Spezialchemie ruckzuck.

Bei der Fassade sieht das anders aus. „Es kommt immer drauf, welche Art Farbe die Sprayer nutzen, ob Lackfarbe oder gar Unterbodenschutz, welche Art Wandfarbe auf der Fassade zu finden ist und wie die beiden aufeinander reagieren“, sagt Dahle, der sich vor 20 Jahren mit seiner Sandstrahltechnik selbstständig gemacht hat. Seitdem ist er in ganz Deutschland gern gesehener Fachmann in diesen Reinigungsfragen.

In Celle habe er sogar mal schwarze Graffitifarbe von einem Graffiti-Kunstwerke abgelöst, ohne dass man es dem Kunstwerk hinterher angesehen habe. Man könne da nicht einfach drauflos arbeiten, sondern müsse sich beim Strahlen herantasten.

Bei den Eingangstüren am Ruhlaer Gymnasium werde man wohl etwas nachlackieren müssen, meint er. Und bei der Fassade des Hauptgebäudes waren nach dem ersten Strahlen auch noch Schatten der Graffitifarbe zu sehen. Dahle: „Da ist man erst am Ende schlauer. Und zaubern können wir eben auch noch nicht.“



Alfred Dahle ist Spezialist für die Beseitigung von Graffiti-Schmierereien. Gestern war er am Gymnasium in Ruhla im Einsatz.
Foto: Peter Rossbach